

Kollekte am Ausgang

je zur Hälfte für missionarische Projekte in unserer bayrischen Landeskirche und für Aufgaben in unserer eigenen Kirchengemeinde. Herzlichen Dank!

Einlagen der vergangenen Woche

Kinder- und Jugendarbeit in unserer eigenen Kirchengemeinde	13,- €
Ambulante Kinder- und Jugendhilfe in Bayern	13,- €

Nächste Gottesdienste

Morgen, an **Allerheiligen** findet um 14:30 Uhr auf dem Friedhof Elsenfeld das **Ökumenische Gedenken der Verstorbenen aus Elsenfeld** statt.

Am kommenden **Sonntag 7. November 2021** (Männersonntag) um 9:30 Uhr + 10:15 Uhr Gottesdienste hier in der Friedenskirche. Herzliche Einladung!

Projektchor

Der Projektchor unter der Leitung von *Manuel Kelber-Bender* pausiert in den Herbstferien.

Die nächste Chorprobe ist am **Montag, 8. November 2021** von 19 Uhr bis 20:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Erlenbach, Martin-Luther-Platz.

Wir freuen uns auf neue Mitsänger/innen!

Gottesdienst am Reformationstag

31. Oktober 2021



**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg**

Glockenläuten

Liturgischer Gruß

Liturg: Im Namen
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: *Amen.*

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: *Und mit deinem Geist.*

Hinführende Worte und Wochenspruch

Willkommen zum Gottesdienst am Reformationstag.

Vor über 500 Jahren ist die Kirche aufgerüttelt worden durch mutige Menschen. Seitdem geht die evangelische Kirche ihren Weg durch die Zeit:

Mal voller Hoffnung, mal sorgenvoll und immer wieder durch Schuld und Vergebung. Doch egal, was sich wandelt: Wir stehen auf festem Grund!

So sagt es der Apostel Paulus in seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth (1. Kor 3,11):

„Einen anderen Grund kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.“

1. Korinther 3,11

Choral

- 1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und
Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt
hat betroffen. / Der alt böse Feind / mit Ernst er's jetzt
meint; / groß Macht und viel List / sein grausam
Rüstung ist, / auf Erd ist nicht seinsgleichen.*
- 2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar
bald verloren; / es streit' für uns der rechte Mann, /
den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? /
Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein
andrer Gott, / das Feld muss er behalten. EG 362,1+2*

Psalm im Wechsel gesprochen

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.

*Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sanken,*

wenngleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

*Dennoch soll die Stadt Gottes
fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.*

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.

*Der HERR Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.*

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

*der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.*

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will mich erheben unter den Völkern,
ich will mich erheben auf Erden.

*Der HERR Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

*wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
in Ewigkeit. Amen.*

Psalm 46,2-6.8-12

Gebet sich erheben

Ewiger Gott! Im Wandel der Zeiten bleibst du der, der
uns liebt! Dafür danken wir dir und bitten dich:

Hilf uns, dich nicht zu übersehen in der Fülle unserer Tage.
Hilf uns, dich nicht zu überhören im Lärm unserer Zeit.

Wir brauchen deine Nähe! Wir brauchen dein Wort!
Rede mit uns!

Dies bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus
Christus, der mit dir und der Heiligen Geistkraft lebt
und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Biblische Lesung

Lesung aus dem Galaterbrief

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest
und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft
auflegen! Siehe, ich, Paulus, sage euch:*

*Wenn ihr euch beschneiden lasst, so wird euch Christus
nichts nützen. Ich bezeuge abermals einem jeden, der
sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun
schuldig ist.*

*Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz
gerecht werden wollt, aus der Gnade seid ihr
herausgefallen. Denn wir warten im Geist durch den
Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die wir hoffen.*

*Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch
Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der
durch die Liebe tätig ist.*

Galater 5,1-6

Wort der Heiligen Schrift

Choral

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein, / und lasst uns fröhlich springen, / dass wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen, / was Gott an uns gewendet hat / und seine süße Wundertat; / gar teu'r hat er's erworben.

3. Mein guten Werk, die galten nicht, / es war mit ihn' verdorben; / der frei Will hasste Gotts Gericht, / er war zum Gutn erstorben; / die Angst mich zu verzweifeln trieb, / dass nichts denn Sterben bei mir blieb, / zur Höllen musst ich sinken. EG 341,1+3

Kurzpredigt

Wie gewinnt man Menschen für Jesus? Diese Frage trieb die Missionare der ersten Stunde um.

Muss man dem Glauben des Mose angehören und beschnitten sein, um an Jesus, den Messias, zu glauben?

Ja! Das sagten viele, auch Petrus. Der, dem Jesus selbst eine besondere Verantwortung für die Verbreitung des Glaubens übertragen hatte.

Nein! Das sagten andere. Allen voran Paulus. Glühend vor Leidenschaft schrieb er: „Zur Freiheit hat euch Christus befreit!“ So haben wir es gerade gehört!

Nun, ich weiß nicht, wie es Ihnen beim Hören dieses Briefabschnitts gegangen ist.

Vollmundig behauptet Paulus, dass der Glaube an Jesus Christus ausreiche, um vor Gott als gerecht zu gelten.

Und weil heute Reformationstag ist, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Martin Luther das in Anlehnung an Paulus genau so vertreten hat:

Allein durch Christus („solus Christus“),
allein durch seine Gnade („sola gratia“)
und allein durch den Glauben daran („sola fide“)
sind wir gerettet.

Keine kirchliche Instanz hat Macht über uns, und kann beurteilen, ob wir vor Gott gerecht werden oder nicht.

Abgesehen davon, dass auch die protestantischen Kirchen sich im Laufe der Geschichte immer wieder anmaßen, Menschen zu verurteilen, finde ich diesen Gedanken tatsächlich sehr befreiend:

Allein vor Gott werde ich Rechenschaft ablegen
und mich verantworten müssen.

Und dass mein Glaube an Jesus Christus mich in die Lage versetzt, vor Gott bestehen zu können und frei zu sein, das finde ich umwerfend!

Allein - mir fehlt der Glaube!

Zumindest immer wieder einmal. Dass der Glaube an Jesus Christus frei macht zur Nachfolge und stark macht, nur aus der Liebe heraus zu handeln, erscheint mir oft nur wie ein frommer Wunsch.

Schon als Jugendlicher haben mich Jesu Worte und sein Leben sehr berührt. Immer noch möchte ich ihm vertrauen und aus seiner Liebe heraus handeln – und doch scheitere ich auch immer wieder!

Ich handele beispielsweise im Rahmen unserer gesellschaftlichen Konventionen vernünftig: Halte mein Geld mehr oder weniger zusammen und spare sogar etwas fürs Alter. Ich könnte aber auch großzügiger sein im Verschenken von dem, was ich habe.

Ich spende zwar auch Geld für „Brot für die Welt“, aber ich teile dann doch nicht mit vollen Händen aus.

Wenn ein Hilfsbedürftiger an unserer Pfarrhaustür klingelt, dann bekommt er neben einem Gespräch meistens auch etwas mit: Etwas zu Essen, gut erhaltene Kleidung und auch mal den ein oder anderen Geldbetrag. Aber viel zu selten kommt es vor, dass ich ihn oder sie einlade, bei uns zu übernachten. Da bin ich dann doch etwas vorsichtig geworden.

Und immer wieder beschleicht mich dann das Gefühl: Ich tue zu wenig! Ich liebe zu wenig! Ich vertraue zu

wenig! – Und dann habe ich Angst, das Gottesgeschenk der „Gerechtigkeit allein aus Glauben“ zu verspielen.

Jetzt ist mir durchaus bewusst, dass kein Mensch alle Gebote Gottes einhalten kann: 613 von ihnen sind in der Bibel aufgelistet. Aber so frei und voller Vertrauen zu leben, wie Paulus es fordert, gelingt auch nicht vielen.

Wie also gehen wir mit dem großen Geschenk der Gnade um?

Ich habe da kein Patentrezept. Aber vielleicht ist es ein Anfang, genau in sich hinein zu spüren und den eigenen Zweifeln und Versagensängsten Raum zu geben. Zu fragen:

„Warum verhalte ich mich so und nicht anders? Will ich etwas in meinem Leben verändern? Und wenn ja: Wähle ich diese Veränderung aus freien Stücken? Oder steht dahinter die Angst, meiner Verantwortung als Christin und Christ nicht gerecht zu werden?“

Es tut gut, sich da immer wieder zu hinterfragen und sich dann Zeit zu nehmen zum Gebet. Es tut gut, Gott zu bitten, uns eine neue Sichtweise auf unser Leben zu schenken und unsere Taten zu sehen als das, was sie sind: Immer wieder ein neuer Anfang!

Sie werden nicht die Welt verändern, aber uns!

Sie werden nicht allen Menschen dieser Welt helfen, aber vielleicht dem einen oder anderen! Und ist das nicht auch schon viel?

Doch so ist Gott!

Selbst wenn wir ihn manchmal verärgern, wünscht er uns jeden Abend wieder eine gute Nacht und am nächsten Tag schenkt er uns neue Möglichkeiten, in seinem Namen frei und fröhlich Liebe in diese Welt zu bringen und Gutes zu tun. Amen.

Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel **sich erheben / gemeinsam**

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater. Durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden,

ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Musik

Fürbitten **sich erheben**

Befreiender Gott, liebender Gott!

Du zeigst dich deiner Welt durch deinen Sohn Jesus Christus. Klar und deutlich sind seine Worte. Klar und deutlich wollen auch wir sein.

Darum bitten wir dich um deine Nähe, damit wir in deiner Nachfolge treu sind, und in Gemeinschaft mit den Christinnen und Christen überall auf der Erde auf deinem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens gehen.

Vergib uns unseren Kleinglauben, unseren Geiz und unsere Gier und lehre uns zu teilen und darauf zu vertrauen, dass deine Liebe uns stark macht, frei und aufrecht.

Schenke diese Liebe allen Menschen, besonders den Kranken und Hungernden, den Trauernden und Sterbenden, den Obdachlosen und Heimatlosen und allen Kindern dieser Erde.

Sei und bleibe auch bei uns, jetzt und in Ewigkeit!
In Jesu Namen beten wir zu dir:

Vaterunser *gemeinsam*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sendung und Segen

Choral

Lass mich dein sein und bleiben, / du treuer Gott und Herr, / von dir lass mich nichts treiben, / halt mich bei deiner Lehr. / Herr, lass mich nur nicht wanken, / gib mir Beständigkeit; / dafür will ich dir danken / in alle Ewigkeit.

EG 157

Glockenläuten